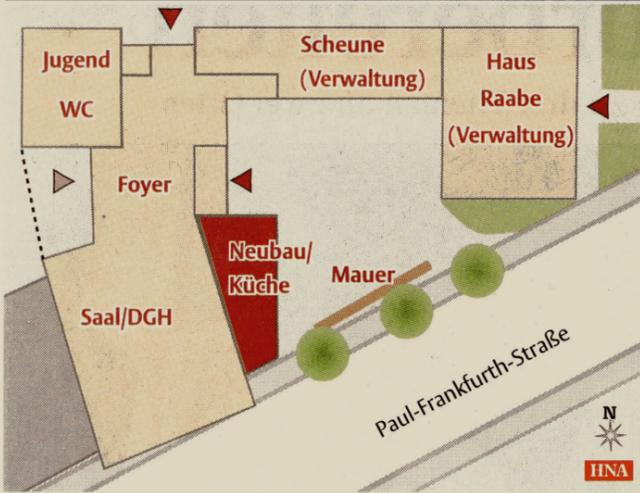


## UMBAU HOF RAABE - MORSCHEN



## So könnte es mal aussehen

Ein Gang durch die Gebäude des Hofes Raabe

Nur Hochzeitspaare werden den direkten Eingang zum Haus Raabe benutzen, wer zur Verwaltung will, geht über den Hof, durchs neue Foyer und biegt rechts in den langgezogenen Scheunentrakt ab. Von dort geht es ins Haus Raabe, wo im obersten Stockwerk Bürgermeister und Hauptamtsleiter residieren und das Sekretariat untergebracht ist.

Im Erdgeschoss des Haupthauses gibt es nur Nebenräume, in der Scheune unter anderem Kasse und Einwohnermeldeamt, darüber Bau- und Hauptamt, im Haupthaus Standesamt und Trauzimmer, im Obergeschoss der Scheune - auf der Ebene des Bürgermeisters - ein großes Besprechungszimmer.

Im Quergebäude, das an die Scheune grenzt, werden sich unten unter anderem die zum DGH gehörenden Toiletten befinden sowie der separate Eingang zum Jugendraum und

zum Zimmer des Jugendpflegers (erstes Obergeschoss), darüber das Archiv.

Die große Scheune (kleines Foto) wird zum Dorfgemeinschaftshaus mit einem 190 Quadratmeter großen Saal, eventuell einer Bühne und einer Empore. Der Zugang zur Empore erfolgt über eine Treppe, die vom Foyer nach oben führt.

Ganz neu wird das Foyer mit Aufzug, das DGH, Scheune und das Quergebäude verbunden. Es ist der Hauptzugang zu allen Einrichtungen. Einen weiteren Zugang gibt es von der Rückseite - auch hier mit Windfang. Möglicherweise gibt es noch einen dritten Zugang zum Foyer. Das hängt vom Grunderwerb Richtung Dorfplatz zusammen, meinte

Bürgermeister Herbert Wohlgemuth. Ein tortenstückförmiger Anbau ans DGH beherbergt Küche und Lager. So sehen die ersten Pläne des Architekturbüros Bier aus. (bmn)

# Neues Zentrum fürs Dorf

Verwaltung, Jugendraum und Gemeinschaftshaus - alles auf dem Hof Raabe

## MORSCHEN.

Vom Herrenhaus des Klosters Haydau in den Marstall, wo einst Heimag residierte, und - irgendwann - ins Haus Raabe an der Paul-Frankfurth-Straße. Binnen weniger Jahre wird die Morscher Gemeindeverwaltung zum zweiten Mal umziehen, dann aber eine dauerhafte Bleibe finden. Vorausgesetzt: B. Braun baut die Domänengebäude zum Seminarzentrum aus. Daran hängt momentan jede weitere Entscheidung.

Gesetzt den Fall, es kommt wie geplant, dann gibt es auch einen Vorentwurf für den gesamten Komplex des Hofes Raabe. Der ist soweit konkret, als dass er als Vorlage fürs Ministerium diene. Dort war Bürgermeister Herbert Wohlgemuth Ende April.

## Zuschuss vom Land

Das Ministerium nämlich soll die Umbauten in Morschen über den Zweckverband Mittleres Fulddatal mitfinanzieren - aus dem Programm Stadtumbau in Hessen.

Immerhin liegen die geschätzten Baukosten bei 1,5 Millionen Euro, dazu kommen weitere Beträge für einen ins Auge gefassten Grunderwerb und Abbrucharbeiten für den Dorfplatz.



Alles auf einer Ecke: Rechts im Haus Raabe und in dem Längsbau (rechte Bildmitte) soll die Gemeindeverwaltung untergebracht werden, das Gebäude links mit dem grauen Fachwerk wird wahrscheinlich abgerissen und durch eine Mauer ersetzt. Die Scheune (kleines Bild) wird zum Dorfgemeinschaftshaus mit einer zu bauenden Verbindung zu dem Gebäudeteil in der linken Bildmitte. Dort erhält unter anderem die Jugend einen Raum für sich.

Fotos: Müller-Neumann

Der Umbau des Hauses Raabe ist mit 307 000 Euro veranschlagt, der der kleinen Scheune (rechte Bildmitte) mit 755 000 Euro. Die große Scheune (kleines Bild hinter dem Auto), die samt einem neuen Küchen-Anbau zum Dorfgemeinschaftshaus wer-

den und die Orangerie für solche Veranstaltungen ersetzen soll, kostet voraussichtlich eine Million Euro. Vor allem der Schallschutz und die Wärmedämmung treiben die Kosten hoch, meint der Bürgermeister. Der mögliche Abriss des grauen Fachwerkgebäudes

an der Paul-Frankfurth-Straße, des einstigen Kühlhauses, ist mit 20 000 Euro veranschlagt. Wenn das Gebäude abgerissen wird, soll eine Mauer als Abgrenzung zur Straße gezogen werden. Weitere 40 000 Euro sind eingerechnet für die Außenanlagen. (bmn)